



**Kolumne**, 12.02.2010  
Dr. Sabine Schiffer

IMV Institut für  
Medienverantwortung  
UG (haftungsbeschränkt)  
Goethestr. 6  
91054 Erlangen

Fon +49 9131 933 277-8  
Fax +49 9131 933 277-9  
[www.medienverantwortung.de](http://www.medienverantwortung.de)  
[info@medienverantwortung.de](mailto:info@medienverantwortung.de)

## **Die Schweiz ist böse**

### **Steuerparadies, Minarettverbot und auch noch Deutschenfeindlichkeit**

Die Eidgenossen sind ein eigen Völkchen, dabei sprechen nicht einmal alle Schweizer die gleiche Sprache – vier Landessprachen gibt es und alle offiziell. Das Modell der direkten Demokratie lehnt man im europäischen Umfeld eher ab. Es erscheint zu kompliziert für größere Völker – dabei gelingt es in der Schweiz offenbar in vier Sprachen. Und pflegt darüber hinaus die politische Kultur aller. Nach dem Erfolg der Minarettinitiative wünschten sich kurzzeitig die Islamophoben eine solche direkte Wahlmöglichkeit, aber ansonsten scheint die Schweiz kein Modell. Und die EU setzt ihr zu. Die Unterordnung unter die Welthandelsorganisation bedeutet schon einen wichtigen Schritt in Richtung einer Aufgabe der Unabhängigkeit – der Schweizer Franken zeigt zu deutlich, wie der Euro im Schlepptau des Dollars verfällt.

Seit Jahren wird die Schweiz heftig angegriffen – auch und gerade aus Deutschland. Die Bezeichnung „Steuerparadies“ kursiert nach wie vor, obwohl es ein Abkommen gibt, dass die Schweiz dazu verpflichtet, die Zinseinnahmen von Geldeinlagen aus allen EU-Ländern, die mit 35 Prozent zu besteuern sind, in jedes Land abzuführen. Dies natürlich anonym, weil die Schweiz ihr Bankgeheimnis für die Abführung der Zinssteuern nicht aufgibt. Und so erhält auch der Bundesfinanzminister die vereinbarten Beträge. Dennoch halten die Verbalangriffe auf die monetäre Unabhängigkeit der Schweizer unvermindert an.

Das mag mit ein Grund dafür sein, warum eine Ablehnung der Deutschen in der Schweiz zunimmt und es wahre Medienkampagnen gegen eine „Germanisierung“ der Eidgenossenschaft gibt. Dazu kann nun auch eine ZDF-Talkrunde mit Moderator Markus Lanz vom 3. Februar mit dem Titel „Jagd auf Steuerbetrüger“ beitragen. Immerhin unterbricht Lanz nicht nur, dafür aber systematisch den Vertreter der Schweiz, SVP-Nationalrat Ulrich Schlüer, der kaum drei Sätze hintereinander formulieren darf. Sehr lohnenswert, sich das Schauspiel in der ZDF-Mediathek noch einmal anzugucken. Unterbrechungen von anderer Seite werden nämlich durchaus zugelassen, zum Beispiel wenn sie verhindern, dass Zusammenhänge deutlich werden könnten – die in der abgehackten Berichterstattung von tagesschau & Co. zumeist auch fehlen. Hier lohnt es sich, einmal die Redezeiten der einzelnen Teilnehmer der Runde zu messen.

Im Gegenzug bekommt Hans Eichel nämlich viel Gelegenheit mithilfe einzelner Vorkommnisse von den rechtlichen Grundlagen und vor allen den Summen abzulenken, die an den deutschen Fiskus abgeführt werden. Darum geht nämlich auch die Rechnung der Bundesregierung nicht auf, einem Hehler für gestohlene Daten auf CD Millionen zu bezahlen, weil angeblich um ein vielfaches Steuern winken würden.

Angesetzt wird nämlich die Gesamtsumme und die enthält bereits abgeführten Millionen – vom Rechtsbruch und der juristischen Nichtverwertbarkeit der Daten einmal abgesehen. Insofern könnte die Diskussion vor allem der Nervositätssteigerung dienen, damit sich die viel genannten „Steuersünder“ doch bitte freiwillig melden. Ob sich die betroffenen deutschen Politiker gleich auch selbst anzeigen, darf aufmerksam beobachtet werden – die tagesschau-Website hat das Thema jedenfalls ins Auge gefasst.